

Brentano, Clemens: Wahre Buße eines recht zerknirschten Herzens (1816)

- 1 Wann abends uns die braune Nacht
- 2 Im Schatten schwarz verkleidet,
- 3 Und ich dann meine Sünd' betracht,
- 4 Groß Not mein Herz erleidet.
- 5 Von lauter Leid, von Traurigkeit,
- 6 Mein Augen mir fast rinnen,
- 7 Zu'n Sternen auf, so sind im Lauf,
- 8 Ich schau' mit trüben Sinnen.

- 9 Halt, halt, ihr scheinend Perlen klar,
- 10 Ihr tausend Licht und Fackel,
- 11 Halt, halt, ihr wohlgezündte Schar,
- 12 Ihr Feur und Flamm' ohn' Makel,
- 13 O schöne Stern, nicht laufet fern,
- 14 Hört an, was euch will klagen,
- 15 Du schöner Mon auch bleibe stohn,
- 16 Hör' an mein Leid und Zagen!

- 17 Ach, ach! was Angst und Herzenleid!
- 18 Bin gar mit Sünd' befangen,
- 19 Auf, auf! ihr heiße Brunnlein beid,
- 20 Nun rauschet mir von Wangen.
- 21 Ach schöne Stern, wollt' ich so gern,
- 22 Wär' nie von Gott gewichen!
- 23 Ach schöner Mon, was hab' ich ton?
- 24 Mein Seel' ist Tods verblichen.

- 25 Fließ ab, fließ ab, du Tränenbad,
- 26 Für Leid kann dich nit halten.
- 27 Wasch ab all Sünd' und Missetat,
- 28 Das Herz ist schon gespalten.
- 29 O treuer Gott, hab' dein Gebot
- 30 In Wind und Luft geschlagen,

31 O frommer Herr, von dir so fer'
32 Die Sünd' mich hat getragen!

33 Ei wie nun will ich's greifen an?
34 Mit Recht mag's nie beschönen;
35 Ei wie will ich vor dir bestahn,
36 Dein Angesicht versöhnen?
37 O Schöpfer mein, ich's nit vernein',
38 Vor dir ich muß erstummen,
39 Bin's freilich wert, mich Feur und Schwert
40 Reib auf in gleicher Summen.

41 Doch nit, wann brinnst in Eifermut,
42 Dir stell' mein Sünd zugegen,
43 O nit, wann bist in voller Glut,
44 Mich laß mit Straf belegen!
45 Bedeck mit Gnad' all meine Tat,
46 Nit mehr der Sünd' gedenke,
47 Ach nur ins Meer, nur weit und fer'
48 Sie tief in Grund versenke!

49 Schaff Herr, daß ich mit Zähren heiß
50 Den Grimmen dein vergüte;
51 Mich mach recht schnee- und schwanenweiß
52 Wasch ab das alt Geblüte.
53 Ach 's ist geschehn! kann's nicht umgehn.
54 Nun kränket's mich von Herzen,
55 Und ich von Leid fast jederzeit
56 Zerfließ' gleich einer Kerzen.

57 Ach dürft' ich nur zu'n Augen dein
58 Mein Augen auf recht schlagen,
59 Dürft' nur dich nennen Vater mein,
60 Wie zärtlich wollt' ich klagen!
61 O Vater mein, wollt' nur allein,

62 O Vater mein wollt' sprechen!
63 Da würd' alsbald mit Gnadenspalt
64 Dein Herz in Stück zerbrechen.

65 Da würd' dein mildes Eingeweid
66 Wie Wachs vom Feur zerfließen,
67 Da würdest mich mit Armen beid
68 An deine Wangen schließen.

69 Ach nur nimm an, wollt' sprechen dann,
70 Nach deiner großen Milde
71 Nimm an geschwind dein armes Kind,
72 So gangen war ins Wilde.

73 Gleich würdest den verloren Sohn
74 Mit Freuden groß empfangen,
75 Und geben ihm die vorig Kron'
76 Mit Kleinod viel behangen.

77 Auch würdest bald ohn' Aufenthalt
78 Gar prächtig bankettieren,
79 Und würdest frei mit Jubelschrei
80 All Höfling dein traktieren.

81 Nun bin ich's je mitnichten wert,
82 Darf dich kein Vater nennen,
83 Auch du, weil alles hab' verzehrt,
84 Wirst mich kein Sohn mehr kennen,

85 Ach! wo muß dann ich's greifen an?
86 Wem, wie dann muß ich's klagen?
87 Ach, ach was Rat? ist ziemlich spat,
88 Jedoch nit will verzagen.

89 O Sternen still, o stiller Mon!
90 Des Elends laßt euch dauren.
91 Mein Leid euch laßt zu Herzen gohn,
92 Mit mir tut kläglich trauren.

93 All haltet ein den halben Schein,
94 Euch halber tut zerspalten,
95 Und halt't zu Nacht nur halbe Wacht,
96 Laßt Finsternis halb walten.

97 Ja freilich, freilich gar und ganz
98 All Augen tut beschließen,
99 Verlöschet allen Schein und Glanz,
100 Kein einzeln Strahl laßt schießen.
101 Zur Reu und Leid bin ich bereit,
102 Ade Sonn', Mon und Sternen!
103 Nur trauren gar ich muß fürwahr,
104 Und Spiel und Scherz verlernen.

105 Ade dann, eins und abermal,
106 Ihr Lichter schön gezündet,
107 Ade, verlöschet alle Strahl!
108 Euch ganz hab' aufgekündet.
109 In dunkler Nacht ich bin bedacht,
110 Mein Tag ohn' Tag vollbringen,
111 Nur Traurgesang mein Lebelang
112 Bei mir soll stets erklingen.

113 In Finsternis gewunden ein
114 Ich meine Jahr werd' schließen.
115 Mein Speis und Trank mir sollen sein
116 Die Zähr', so werd' vergießen.
117 Mein krankes Herz ich leg' in Schmerz,
118 In Schmerzen laß ich's rasten,
119 Wann's dann verscheidt, ist schon bereit
120 Der Schmerz zum Totenkasten.

121 In Schmerzen, Qual und Traurigkeit
122 Mein Leben soll passieren,
123 In Weh und Ach und stättem Leid

124 Will meine Zeit verlieren.
125 In hohlem Wald, der deutlich schallt,
126 Ein Hüttlein werd' ich schlagen;
127 Da soll vor all der Echoschall
128 Mit mir mein Jammer klagen.

129 Mit Seufzen viel in großem Hauf
130 Die Wund' ich will vermehren;
131 Die Bächlein sollen schwellen auf
132 Von meinen vielen Zähren.
133 Die Bäum' und Stein, sie mögen sein
134 Wie Felsen hart und Eichen,
135 Mit Tränen heiß, mit Augenschweiß,
136 Ich hoff', noch werd' erweichen.

137 Wer weiß, ob nit der fromme Gott
138 Die Gnadenbrust erschließe?
139 Wer weiß, ob nit Herr Sabaoth
140 Das Gnadenmeer ergieße?
141 Die Schrift vermeldt, der Glaub' es hält,
142 Wer Buß' mag redlich tragen,
143 Findt je noch Gnad', ist nit zu spat
144 Und Wer dann wollt' verzagen?

(Textopus: Wahre Buße eines recht zerknirschten Herzens. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>)